

Dienstag, 27. September 2011 14:00 Uhr

URL: <http://www.allgemeine-zeitung.de/region/hochschulen/mainz/11185451.htm>

# Allgemeine Zeitung

MAINZ

## Notfall im Raumschiff Enterprise

22.09.2011 - MAINZ

Von Gabi Rückert

### KINDERUNI Mediziner berichten am Samstag über Astronauten, die sich im Weltall selbst behandeln müssen

Notfall im Raumschiff Enterprise - Spock bitte kommen. So oder so ähnlich würde es in der Fernsehserie klingen, wenn ein Astronaut oder eine Astronautin zusammengebrochen ist. Auf der Erde würde man einen Krankenwagen rufen, doch das funktioniert im Weltall nicht. Notfallmedizin in der Schwerelosigkeit ist daher ein ganz besonderes Forschungsfeld der Hals-Nasen-Ohren-Klinik an der Uniklinik. Die Mediziner untersuchen und beraten echte Astronauten, wie Menschen unter den extremen Bedingungen eines Flugs zum Mars - eine Mission, die etwa 530 Tage dauern würde - gesund bleiben können. Denn bei einer solchen Langzeitmission wäre die Nahrung rationiert, Krankheiten und Verletzungen müssen selbst behandelt werden. Die Mainzer Mediziner sind in diesen Fragen Experten: Für das Mars500-Projekt der europäischen Weltraumagentur ESA erforschen sie, wie medizinische Notfälle ohne äußere Hilfe zu managen sind.

Wie man im Weltall Leben retten kann, darum geht es bei der ersten Kinderunivorlesung nach der Sommerpause am Samstag, 24. September, um 11 Uhr. „Selbstverständlich helfen die Notfallkenntnisse auch auf der Erde, Kinder sind oft viel pfiffiger als Erwachsene und setzen die medizinischen Handgriffe ohne Scheu um“, hat Dr. Julian Graf von der Mainzer Uniklinik erlebt.

Der Dozent war an dem beschriebenen Forschungsprojekt beteiligt und hat schon echten Astronauten beigebracht, wie sie einander medizinisch helfen, beispielsweise wenn das Herz stillsteht. „Im Weltraum sind durch die Schwerelosigkeit bestimmte Maßnahmen notwendig. Eine stabile Seitenlage, so wie sie im Erste Hilfe Kurs beigebracht wird, funktioniert schließlich nicht“, erklärt der Mediziner. Ganz praktisch wird er den Nachwuchsforschern an einem Modell zeigen, wie jemand wiederbelebt wird, wie Infusionen bzw. ein venöser Zugang ins Schienbein gelegt werden oder wie AED-Geräte funktionieren, die oft in öffentlichen Gebäuden hängen. „Eltern sollten vorher überlegen und mit den Kindern besprechen, ob sie mit so einem Thema ihr Kind konfrontieren möchten, bei dem es um Leben, Tod, Blut und Verletzungen geht“, rät der 33-jährige Assistenzarzt.

Spannend ist es auf jeden Fall, denn Dr. Graf wird Filme und Experimente zeigen. Außerdem erklärt er, was mit unserem Körper in der Schwerelosigkeit passiert und ob man im Weltraum duschen, laufen oder Fahrrad fahren kann.



Dr. Julian Graf von der Mainzer Uniklinik war an dem Mars500-Projekt der europäischen Weltraumagentur ESA beteiligt. Foto: hbz/Jörg Henkel

### KOSTENLOS

„Notfall im Raumschiff Enterprise - Wie man im Weltall Leben retten kann.“

Samstag, 24. September, von 11 bis 12 Uhr im Hörsaal RW1 im Haus Recht und Wirtschaft, Jakob-Welder-Weg 9, auf dem Campus der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Die Teilnahme ist kostenfrei und bedarf keiner Anmeldung.

Im Anschluss an diese Kinderuni-Vorlesung können Kinder und Eltern in der Mensa des Studierendenwerks Mainz zu Mittag essen wie Studenten. Essensbons hierfür sind im Vorfeld der Vorlesung von 10 bis 11.15 Uhr am Verkaufsstand direkt vor dem Hörsaal zu erwerben. Das wechselnde Menü umfasst Salat, Hauptgericht, Nachtisch und ein Erfrischungsgetränk.

[Artikel drucken](#)

---

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2011

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main